

Universität des Saarlandes KöR, Saarbrücken

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Lehre und Studium	2
2. Forschungsförderung.....	4
3. Vermögenslage	6
4. Ertragslage	11
5. Landeszuweisung gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung	21
6. Wirtschaftsplan.....	22
7. Kurzurückblick 2019.....	25
8. Risiken.....	27

1. Lehre und Studium

Die Studierendenzahl im Wintersemester 2019/20 konnte mit 16.837 Studierenden gegenüber dem Vorjahr noch einmal leicht erhöht werden (16.69 Studierende im Wintersemester 2018/19) und liegt damit fast wieder auf dem zuvor erreichten Niveau (16.931 Studierende im Wintersemester 2017/18). Hierbei konnte insbesondere die für die Abrechnung des Hochschulpakts relevante Zahl der Studienanfänger*innen wieder erhöht werden (2.589 Studienanfänger*innen im Wintersemester 2019/20 gegenüber 2.487 Studienanfänger*innen im Vorjahr).

Das Studienangebot der Universität des Saarlandes umfasste im Wintersemester 2019/20 mit einem rechnerischen Zuwachs von 4 Studienfächern im postgradualen Bereich insgesamt 138 Studienfächer, die sich wie folgt gliederten:

- grundständiger Bereich
 - o 48 Bachelor-Studienfächer
 - o 19 Lehramt-Studienfächer
 - o 4 Staatsexamen-Studienfächer
- postgradualer Bereich
 - o 52 konsekutive Master-Studienfächer
 - o 15 Aufbaustudiengänge

Die Anzahl der Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2018, dem aufgrund der nachgelagerten Erfassung aktuell verfügbaren Zeitraum, lag mit insgesamt 2.134 erfolgreichen Abschlussprüfungen lt. Bundesstatistik deutlich unter dem Vorjahreswert von 2.630. Da es sich bei der Prüfungsstatistik um eine Meldestatistik handelt, in der also der Meldetermin und nicht der Termin der Abschlussprüfung als solche relevant ist, geht diese Reduktion wohl zumindest teilweise auf Verschiebungen in der Meldepraxis zurück.

Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems Lehre und Studium fanden 2019 die Begehungen zur Systemreakkreditierung statt. Das Verfahren konnte 2020 mit einer erfolgreichen Systemreakkreditierung ohne Auflagen abgeschlossen werden. Damit ist die Universität nun für weitere acht Jahre berechtigt, ihre Studiengänge innerhalb eines internen Akkreditierungsverfahrens zu akkreditieren, so dass extern zu vergebende Programmakkreditierungen weiterhin die Ausnahme bleiben.

Das Projekt zur Einrichtung von SAP Student Lifecycle Management (SLCM) als hochschulübergreifendes Campus-Management-System konnte 2019 die erste Produktivsetzung realisieren: An der UdS ging der Bereich Bewerbung / Zulassung mit der Freischaltung der Bewerbungsportale zum Sommersemester 2020 Mitte Dezember 2019 live, die Studierendenverwaltung folgte im Januar 2020. Für den Bereich Bewerbung / Zulassung ist die Universität des Saarlandes damit die erste Hochschule und das Projekt SLCM SL das erste Campus-Management-Projekt in Deutschland, das Bewerbung / Zulassung über SAP SLCM realisiert hat.

2. Forschungsförderung

Die Universität des Saarlandes erwirtschaftete im Berichtsjahr Drittmittelерträge in Höhe von rund 69 Millionen Euro. Die Drittmittelерträge sind gegenüber dem Vorjahr gesunken (-8 %) und gliedern sich in Drittmittelерträge aus Forschung und Lehre in Höhe von 60,06 Millionen Euro und Drittmittelерträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen in Höhe von 8,97 Millionen Euro.

Die drei wichtigsten Fördergeber waren 2019 wie in den Vorjahren auch die DFG, der Bund und die EU. Die Projektförderung der DFG ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf 25,53 Millionen Euro gestiegen (+2 %) ebenso wie die Projektförderung durch die EU auf 7,84 Millionen Euro (+2 %). Die Projektförderung durch den Bund ist hingegen um 9 % auf 12,35 Millionen Euro gesunken. Der Rückgang bei den Drittmittelерträgen insgesamt wurde durch die Verminderung nicht abgerechneter Projekte (Position 23 der GuV) verursacht. Hierunter wird die Bewertung der Projekte aus der Projektförderung und der wirtschaftlichen Tätigkeit ausgewiesen.

Die Erträge aus Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen (-12 %) sowie die Erträge aus Spenden/Sponsoring (-38 %) sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass viele Kongresse in einem zweijährigen Rhythmus in Saarbrücken in geraden Jahren stattfinden. Die Tatsache, dass zahlreiche neue Initiativen für Verbundforschungsprojekte, wie beispielsweise Sonderforschungsbereiche, Transregios, aber auch „Horizont 2020“-Vorhaben entstanden sind und bei den Fördergebern eingereicht wurden, lässt erwarten, dass die Zahl der Verbundvorhaben zumindest gehalten werden kann.

Aus Sicht der Forschungsförderung sind 2019 folgende Highlights zu erwähnen:

- 2019 nahm der SFB Transregio 248 "Grundlagen verständlicher Software-Systeme - für eine nachvollziehbare cyber-physische Welt" gemeinsam mit der TU Dresden seine Arbeit auf. Der SFB 1102 "Information Density and Linguistic Encoding" und der SFB/TRR 152 "TRiPs to Homeostasis. Maintenance of Body Homeostasis by Transient Receptor Potential Channel Modules" starteten erfolgreich in ihre zweite Förderphase, während der SFB 894 "Ca²⁺ Signals. Molecular Mechanisms and Integrative Functions" in seine dritte und letzte Förderphase eintrat. Der SFB 1223 „Methods and Tools for Understanding and Controlling Privacy - Towards a holistic approach for agile privacy in tomorrow's Internet“ beendete seine Arbeit, da aufgrund des Wechsels des CISPA in die Helmholtz-Gemeinschaft eine Weiterführung nicht möglich war. Insbesondere für die Sichtbarkeit des Europaschwerpunkts war die Bewilligung der zweiten Förderphase des Graduiertenkollegs „Europäische Traumkulturen“ ein wichtiger Meilenstein. Das Graduiertenkolleg wird nun seine erfolgreiche Arbeit bis ins Jahr 2024 fortsetzen können.

- In dem mit knapp 2 Mio. Euro geförderten ERC Consolidator Grant „Minor Universality“ soll in den nächsten fünf Jahren ein wesentlicher Beitrag zur aktuellen Debatte über das Problem der Universalität nach dem westlichen Universalismus geleistet werden.
- Der ERC Starting Grant „TIPEA“ wird vom European Research Council für fünf Jahre mit knapp 1,5 Millionen Euro gefördert und befasst sich mit der Lösung von herausfordernden Programmierproblemen.
- Mit dem Projekt „CLEVER“ (Volumen: 3,6 Mio. Euro, BMBF) wird die UdS in den kommenden Jahren mit mehreren Partnern die Erforschung, Entwicklung und Erprobung innovativer Lehr-/Lernmodule mit digitalen Medien vorantreiben.

Um in der nächsten Förderrunde der Exzellenzstrategie zu punkten, hat das Präsidium gemeinsam mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen umfangreichen Strategieprozess in die Wege geleitet, der die beiden Forschungsschwerpunkte „Informatik“ und „NanoBioMed“ stärker fokussieren und konturieren soll. Entsprechende Arbeitsgruppen haben im Berichtsjahr ihre Arbeit aufgenommen und erste Maßnahmen initiiert.

Wissens- und Technologietransfer

Die Planungen zum Neubau des „Innovation Centers“ auf dem Campus der Universität des Saarlandes, gefördert aus EFRE-Mitteln und Eigenmitteln der Universität, mit geplanter Fertigstellung bis Ende 2022 wurden erfolgreich fortgeführt. Die Universität errichtet bis Ende 2022 in zentraler Lage auf dem Campus eine Anlaufstelle für all diejenigen, die nicht nur sehen, sondern auch erleben und mitgestalten möchten, wie aus der Forschung heraus Innovationen entstehen, die später unser tägliches Leben verändern. Die Universität des Saarlandes konnte im Jahr 2019 zwei EXIST-Forschungstransfers sowie fünf Gründerstipendien einwerben und wurde für ihre Zukunftsstrategie in der Sparte „EXIST Potentiale“ prämiert. Kern des im Jahr 2020 beginnenden Projektes „Gründungs- und Innovationsregion Südwest plus“ ist die stärkere regionale Vernetzung und die Verbesserung des Zugangs zu Wagniskapital für die saarländische Startup-Szene.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 12,82 Millionen Euro gestiegen.

Das Anlagevermögen setzt sich aus Immateriellen Vermögensgegenständen (Position 2 der Bilanz), Sachanlagen (Position 4 der Bilanz) und Finanzanlagen (Position 10 der Bilanz) zusammen. Wesentlichen Anteil an den Immateriellen Vermögensgegenständen haben Softwarelizenzen.

Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen sind seit langer Zeit erstmalig wieder gestiegen. Im Immobilienbereich konnten einige notwendige Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt und abgeschlossen werden. Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der UdS erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes und der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres baulich-/technischen Zustandes allerdings einen unverändert großen Handlungsbedarf. Das Risiko, künftig Gebäude aufgrund eines kritischen Betriebszustands schließen zu müssen, besteht nach wie vor.

Im Einzelnen stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken (Position 5 der Bilanz) erhöhten sich (320,69 Millionen Euro, Vorjahr 313,56 Millionen Euro), da ein Gebäude kernsaniert und übergeben wurde. Insgesamt erfolgten weiterhin zu wenig wertsteigernde und werterhaltende Maßnahmen im Gebäudealtbestand.

Der Buchwert des Bestands aktivierter technischer Anlagen und Maschinen (Position 6 der Bilanz) stieg im Geschäftsjahr nach sieben Jahren erstmals wieder. Die Investitionstätigkeit (40,77 Millionen Euro, Vorjahr 37,31 Millionen Euro) nimmt langsam wieder Fahrt auf.

Der Buchwert der Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Position 7 der Bilanz) betrug zum Bilanzstichtag 4,55 Millionen Euro (Vorjahr 5,17 Millionen Euro). Hier ist eine sukzessive Überalterung des Anlagevermögens zu beobachten.

Die größten Anlagenzugänge im Jahr 2019 sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Der Wert der Bibliotheksbestände (Position 8 der Bilanz) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Unter geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Position 9 der Bilanz) werden Anzahlungen auf aktivierungsfähige Anlagen (z. B. Versuchsanlagen) und Baumaßnahmen ausgewiesen. Hier kam es zu einem leichten Anstieg, da einzelne Baumaßnahmen begonnen wurden.

Tabelle 1: Die größten Anlagenzugänge 2019

Anlagenzugang	Tausend Euro
Helios G4 PFIB CXe, Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	1.376
G5-Testumgebung, Informatik	612
Einkristalldiffraktometer, Chemie	536
IVIS Spectrum 3D Imaging System, Medizin	398
Strahlschmelzmaschine SLM 125, Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	367
Laser Interferenzstrukturierungsanlage, Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	347
OP-Videotürme, Medizin	292
Oszilloskop Keysight DCA-X Wide, Systems Engineering	241
Elektrodynamische Prüfmaschine 10 kN, Medizin	234
Sony SH800SFP Zellsortiersystem, Medizin	225

Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen (Position 10 der Bilanz) werden verbundene Unternehmen und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Der starke Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus weiteren Investitionen in den Spezialfonds UdS Total Return, der vor einigen Jahren aufgelegt wurde, um Negativzinsen zu vermeiden. Darüber hinaus sind geringfügige Anpassungen des Stiftungsvermögens an rechtlich unselbstständigen Stiftungen enthalten (1,00 Millionen Euro).

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten (Position 12 der Bilanz), den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (Position 15 der Bilanz) sowie den liquiden Mitteln (Position 20 der Bilanz) zusammen.

Vorräte

Bei den Vorräten werden unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (Position 13 der Bilanz) die nur noch geringen Lagerbestände des Facility Managements und der Zentralen Beschaffung ausgewiesen. Die geplante Reduzierung der Lager ist abgeschlossen; der Lagerbestand liegt auf Vorjahresniveau bei rd. 0,43 Millionen Euro.

Zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossene Projekte aus Betrieben gewerblicher Art sind mit den entstandenen kumulierten Herstellungskosten verlustfrei bewertet (10,24 Millionen Euro, Vorjahr 10,94 Millionen Euro) und unter den unfertigen Leistungen (Position 14 der Bilanz) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer schriftlichen Umfrage bei den Projektverantwortlichen, in der das Projektende, der Projektfortschritt und mögliche Überziehungen des Budgets abgefragt werden.

Die Höhe der unfertigen Leistungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Dauerprojekte, wie zum Beispiel klinische Studien oder sich jährlich wiederholende Symposien, fließen nicht in die Bewertung ein, da die Einnahmen im Jahr des Zuflusses ertragswirksam sind.

Forderungen

Die Forderungen gegen das Land (Position 17 der Bilanz) sind größtenteils planerisch gebunden zur Sicherstellung von Forschung und Lehre und resultieren ganz überwiegend aus den Mittelzuweisungen des Hochschulpakts.

Unter Sonstigen Vermögensgegenständen (Position 19 der Bilanz) werden Forderungen gegenüber dem Personal (Abschläge für Lohn und Gehalt, Reisekostenvorschüsse etc.) und Forderungen aus gebuchten Rechnungen ohne Wareneingang ausgewiesen.

Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter Position 20 sind in der Bilanz die zum Stichtag vorhandenen liquiden Mittel dargestellt. Diese reduzierten sich gegenüber 2019 von 60,54 Millionen Euro auf 47,76 Millionen Euro, was insbesondere aus der Überführung von Mitteln aus kurzfristigen Anlageformen in die längerfristig ausgerichteten Finanzanlagen des Anlagevermögens resultiert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 21 der Bilanz) beinhalten im Dezember für das Folgejahr geleistete Zahlungen für Beamtenbezüge über 2,33 Millionen Euro (Vorjahr 2,24 Millionen Euro) sowie Vorauszahlungen für andere Lieferungen und Leistungen (zum Beispiel Zeitschriften) über 0,34 Millionen Euro (Vorjahr 0,13 Millionen Euro).

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Universität (Position 23 der Bilanz) verminderte sich um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote sank damit um ca. 1,5 Prozentpunkte auf 13 Prozent.

Sonderposten für Investitionen

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Anlagevermögens sind in den Sonderposten für Investitionen eingestellt. Der Sonderposten für Investitionen (Position 30 der Bilanz) entspricht dem Anlagevermögen auf der Aktivseite (ohne Anlagen im Bau, Finanzanlagen sowie Grundstücke, die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 nicht dem Sonderposten zugerechnet wurden). Aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit erhöhte sich der Sonderposten.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen (Position 32 der Bilanz) per 31.12.2019 beinhalten Rückstellungen für Körperschaftsteuer.

Wesentlichen Anteil an den sonstigen Rückstellungen (Position 33 der Bilanz) haben die Rückstellungen für Resturlaub, Nachversicherung ausscheidender Beamtinnen und Beamter sowie Rückstellungen für die Entsorgung radioaktiven Abfalls.

Die Urlaubsrückstellungen sind anhand einer stichprobenartigen Hochrechnung auf Grundlage universitätsspezifischer Personaldurchschnittskosten ermittelt worden.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden vollständig verbraucht. Neue Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden nicht mehr gebildet. Rückstellungen für Pensionen wurden nicht gebildet, da die Universität des Saarlandes durch die 30-prozentige Versorgungskostenumlage von den entsprechenden Verpflichtungen befreit ist und die Pensionslasten vom Land getragen werden.

Die Rückstellungen für die Nachversicherung von Beamtinnen und Beamten erhöhten sich leicht um 0,3 Prozent, da die Anzahl der Personen zwar gesunken ist, die durchschnittliche Nachversicherungsdauer sich hingegen erhöht hat.

In den Prozesskostenrückstellungen wurden 1,91 Millionen Euro aufgelöst, da mit der EU-Kommission ein Vergleich wegen vermeintlich fehlerhafter Abrechnungen im Bereich EU-geförderter Drittmittelprojekte abschließend ausgehandelt wurde. Die Prozesskostenrückstellungen enthalten aus diesem Ansatz nun nur noch den Vergleichsbetrag (0,27 Millionen Euro).

Durch die Einführung des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA-Professuren) hat sich im Jahr 2017 ein neuer Rückstellungssachverhalt ergeben, da der Zuschussbetrag für die einzurichtenden Professuren durch den Bund gedeckelt und daher zu niedrig ist. Es haben sich hier keine Änderungen ergeben.

Verbindlichkeiten

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten (Position 34 der Bilanz) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern (z.B. DFG, Bund, EU etc., Position 38 der Bilanz) und die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (Position 37 der Bilanz) ebenso wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Position 36 der Bilanz) erhöhten, haben die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35 der Bilanz), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Position 39 der Bilanz) und die Sonstigen Verbindlichkeiten (z.B. Verbindlichkeiten aus ungeklärten Zahlungseingängen und Durchlaufenden Posten, Position 41 der Bilanz) einen

Rückgang zu verzeichnen. Den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stehen unfertige Leistungen (Position 14 der Bilanz) in Höhe von 10,24 Millionen Euro gegenüber.

Das Darlehen gegenüber dem Land über 1,3 Millionen Euro zur Finanzierung eines Verfügungsgebäudes, konnte im Berichtsjahr vollständig abgelöst werden. Als neue Verbindlichkeiten gegenüber dem Land wurde die Anzahlung für das CSPA-Gebäude ausgewiesen. Der Verkauf und die Übertragung des CSPA-Gebäudes werden voraussichtlich in 2023 erfolgen.

Der deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern (Position 38 der Bilanz) weist auf die erfolgreiche Einwerbung neuer Drittmittelprojekte und das damit abzuarbeitende Arbeitsvolumen hin. Der Rückgang der Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35 der Bilanz) spiegelt die stetige Abarbeitung der Drittmittelprojekte wider.

Der Rückgang Sonstiger Verbindlichkeiten (Position 41 der Bilanz) resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von weiterzuleitenden Partnergeldern (Durchlaufende Posten).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 42 der Bilanz) enthalten im Wesentlichen den abgegrenzten Anteil der Hochschulpaktmittel in Höhe von 90,05 Millionen Euro (Vorjahr 90,99 Millionen Euro). Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 25,84 Millionen Euro aus allgemeinen Zuweisungen, 18,66 Millionen Euro für das Praktikumsgebäude Pharmazie in Saarbrücken, 16,09 Millionen Euro für das Hörsaal-, Seminar- und Bibliotheksgebäude in Homburg und 4,86 Millionen Euro für die Einführung eines Campus-Management-Systems an den vier staatlichen Hochschulen des Saarlandes. Darüber hinaus sind für Infrastrukturmaßnahmen 18,41 Millionen Euro, für Bibliotheken und Digitalisierung 5,39 Millionen Euro und für Individualprojekte 0,81 Millionen Euro der bereits der Universität zugewiesenen Hochschulpaktmittel reserviert.

Die Universität ist gemäß Paragraph 290 Handelsgesetzbuch (HGB) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des Paragraph 296 Absatz 2 HGB in Anspruch genommen und zulässigerweise kein Konzernabschluss aufgestellt.

4. Ertragslage

Erträge

Die Universität erzielte 2019 Gesamterträge (für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge - Position 46 der Gewinn- und Verlustrechnung) in Höhe von 341,55 Millionen Euro (Vorjahr 329,90 Millionen Euro).

Tabelle 2: Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung

	Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
2	Grundbeitrag des Landes	151.719.800,00	150.855.600,00
3	Personalkostensteigerungen	0,00	0,00
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00
5	Investitionen	5.570.000,00	5.570.000,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	18.799.357,00	19.180.000,00
7	Kompensationsmittel	4.000.000,00	4.500.000,00
8	Zukunftsinitiative II	4.000.000,00	4.000.000,00
9	Hochschulpaktmittel	14.941.363,05	9.673.340,59
10	Weitere Zuführungen	776.410,10	802.679,08
11	Periodenfremde Erträge	0,00	2.824.234,00
1	Landeszuwendungen gem. Ziel- und Leistungsvereinbarung	199.806.930,15	197.405.853,67

Als Landeszuwendungen auf Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarung V für die Jahre 2019 bis 2021 (Position 1 der GuV) erhält die Universität des Saarlandes den Grundbeitrag des Landes (Position 2 der GuV), in dem an das Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) weiterzuleitende Mittel in Höhe von 10,48 Millionen Euro enthalten sind. Personalkostensteigerungen wurden im Geschäftsjahr vom Land nicht erstattet (Position 3 der GuV), da seit dem Jahr 2016 der Universität nur über 2,5 Prozent hinausgehende Tarifierhöhungen vom Land ausgeglichen werden. Ab dem Jahr 2021 wird das Land die Tarifierhöhungen wieder vollständig übernehmen. Energiekostensteigerungen (Position 4 der GuV) werden vom Land nicht übernommen. Damit muss die Universität Kostensteigerungen im Energiebereich einschließlich für neue Gebäude vollständig selbst tragen. Weitere Bestandteile des Globalhaushalts stellten die für Investitionen vorgesehenen Gelder (Position 5 der GuV) dar.

Darüber hinaus sind die Zuweisungen des Landes für das Universitätsklinikum (Position 6 der GuV), letztmalig die Kompensationsmittel (Position 7 der GuV) als Ersatz für die weggefallenen Studiengebühren sowie die zugewiesenen Mittel der Zukunftsinitiative II (Position 8 der GuV), bei denen es sich um den Anteil der Landesausgleichsmittel handelt, die ehemals vom Land für die BAföG-Finanzierung vorgesehen waren, enthalten.

Dadurch, dass nur der tatsächlich aufgewendete Anteil der Finanzierung aus Kompensations- und Hochschulpaktmitteln als Ertrag dargestellt wird, könnte der Eindruck entstehen, dass die Landeszuwendungen für die Universität des Saarlandes durch die Ziel- und Leistungsvereinbarung V für 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht wurden. Eine differenzierte Betrachtung der Mittelflüsse wird in Kapitel 5 dargestellt.

Tabelle 3: Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges

Art		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	12.019.327,57	11.734.985,26
14	Gebäudeübertragungen	17.002.335,00	0,00
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00
16	Sonstige Landeszuwendungen	534.953,36	376.322,76
17	Periodenfremde Erträge	516.629,23	518.265,00
12	Landeszuwendung Versorgung, Bauten u. Sonstiges	30.073.245,16	12.629.573,02

Die weiteren Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12 der GuV) werden gesondert ausgewiesen. Die Universität erhält weitere Zuweisungen vom Land, die im Unterschied zur Landeszuweisung zum Globalhaushalt gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung V für das Jahr 2019 mit einer spezifischen Zweckbestimmung versehen sind. Im Jahr 2019 wurde der Universität vom Land das kernsanierte Gebäude C4 1 übergeben. Daraus resultieren Erträge aus Gebäudeübertragungen (Position 14 der GuV) in Höhe von 17,02 Millionen Euro (Vorjahr 0,00 Millionen Euro). Im Bereich der Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen (Position 15 der GuV) wurden wiederum keine Zuweisungen getätigt (Vorjahr 0,00 Millionen Euro). Hierdurch verschärft sich der schon bestehende Sanierungsstau. Die Universität war daher wie in den Vorjahren erneut gezwungen, einen Teil unabdingbarer Sanierungen zu Lasten des Globalzuschusses durchzuführen.

Tabelle 4: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
18 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	25.527.475,28	29.248.984,66

Investitionen werden gemäß der aktuellen Bilanzierungsrichtlinie in den Sonderposten für Investitionen gestellt. In Höhe der Abschreibungen auf den Sonderposten werden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (Position 18 der GuV) für Investitionen entsprechen der Summe der Abschreibungen sowie der Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens. Somit werden die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58 der GuV) sowie die Verluste aus dem Abgang (Bestandteil Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand, Position 71 der GuV) in der Gewinn- und Verlustrechnung neutralisiert. Im Geschäftsjahr haben sich die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von 29,25 auf 25,53 Millionen Euro reduziert.

Tabelle 5: Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
20 Projektförderung	59.786.605,29	61.029.944,45
20.1 Projektförderung DFG	25.534.125,52	25.057.710,14
20.2 Projektförderung Bund	12.346.057,70	13.506.796,46
20.3 Projektförderung Saarland	4.685.008,47	2.901.174,24
20.4 Projektförderung EU	7.837.262,74	7.675.559,51
20.5 Projektförderung Stiftungen	2.288.877,44	3.443.686,33
20.6 Projektförderung sonstige öffentliche Zuschussgeber	0,00	0,00
20.7 Projektförderung Industrie	177.033,18	558.609,69
20.8 Projektförderung sonstige Dritte	4.845.567,02	4.802.802,68
20.9 Graduiertenkolleg	2.072.673,22	3.083.605,40
21 Investitionszuschüsse	1.235.610,61	233.633,00
22 Auftragsforschung	7.586.139,57	7.840.775,90
23 Erhöh. / Verminderung (-) nicht abgerechn. Projekte	-8.550.188,12	-2.972.128,75
davon Projektförderung	-9.371.256,52	-3.671.948,40
davon Auftragsforschung	821.068,40	699.819,65
24 Periodenfremde Erträge	0,00	0,00
19 Drittmittelerträge Forschung und Lehre	60.058.167,35	66.132.224,60

Die Drittmittelерträge Forschung und Lehre reduzierten sich um rund 9 Prozent auf 60,06 Millionen Euro. Bei den Erträgen aus der Projektförderung der DFG (Position 20.1 der Erläuterung zu Position 20 der GuV), der Projektförderung durch die EU (Position 20.4) sowie der Projektförderung durch das Saarland (Position 20.3) sind steigende Zuschüsse, bei den Erträgen aus der Projektförderung des Bundes (Position 20.2), der Projektförderung durch Stiftungen (Position 20.5) sowie der Projektförderung durch die Industrie (Position 20.7) sind sinkende Zuschüsse zu verzeichnen.

Die Investitionszuschüsse (Position 21 der GuV) setzen sich im Wesentlichen aus der erfolgreichen Bewilligung von Großgeräteanträgen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft zusammen.

Die Erträge aus der Auftragsforschung/wirtschaftlichen Tätigkeit (Position 22 der GuV) sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken.

Bei der Position Erhöhung/Verminderung noch nicht abgerechneter Projekte (Position 23 der GuV) führte die Bewertung der Projekte gegenüber dem Vorjahr zu starken Änderungen (-8,55 Millionen Euro, Vorjahr -2,97 Millionen Euro).

Tabelle 6: Drittmittelерträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
26 Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	547.542,07	619.575,45
27 Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	282.685,82	339.370,67
28 Patentverwertung	100.249,41	128.984,54
29 Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	1.787.016,82	1.688.651,77
30 Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.803.964,16	1.416.067,64
31 Stipendienförderung	2.105.351,73	1.918.093,20
32 Spenden und Sponsoring	1.074.019,25	1.741.107,57
33 Sonstige Drittmittel	986.221,52	1.114.991,90
34 Periodenfremde Erträge	282.871,73	124.345,19
25 Drittmittelерträge Weiterbildung und Dienstleistungen	8.969.922,51	9.091.187,93

Neben Erträgen aus den Kernaufgaben in Forschung und Lehre erzielt die Universität des Saarlandes auch Erträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen. Die Erträge in diesem Bereich sind um rund 1 Prozent gefallen. Wesentlicher Anteil an den Erträgen aus Weiterbildung und Dienstleistungen hat weiterhin das Dienstleistungszentrum Rechtsmedizin (Position 30 der GuV), das seine Erträge nochmals deutlich steigern konnte.

Bei der Einwerbung von Stipendiengeldern (Position 31 der GuV) war die Universität erfolgreicher als im Vorjahr, im Bereich der Spenden und des Sponsorings (Position 32 der GuV) sowie bei den unter Sonstige Drittmittel (Position 33 der GuV) ausgewiesenen Erträge aus den Aufbaustudiengängen allerdings etwas weniger erfolgreich.

Tabelle 7: Sonstige betriebliche Erträge

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
36 Erträge aus Anlagenabgängen	280.135,19	6.366,11
37 Weitergabe von Energie und Entsorgung	2.768.451,93	2.217.477,45
38 Vermietung und Verpachtung	578.450,71	471.115,97
39 Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00
40 Erstattung von Personalaufwand	3.249.273,67	3.057.334,55
41 Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	5.555,54	7.326,65
42 Schadenersatz	32.679,72	139.277,70
43 Weitere sonstige betriebliche Erträge	3.742.894,50	2.292.188,68
44 Periodenfremde Erträge	2.963.467,51	3.652.210,11
35 Sonstige betriebliche Erträge	16.982.633,77	15.205.022,22

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35 der GuV) beinhalten im Wesentlichen Leistungen der Universität, die in mittelbarem Zusammenhang zu Forschung und Lehre stehen. Die Erträge aus der Weitergabe von Energie und Entsorgung (Position 37 der GuV) sind deutlich gestiegen. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Universitätsklinikum des Saarlandes liegt der Rückfluss aus der Weiterleitung an das Universitätsklinikum bei 15 Prozent (Position 39 der GuV). Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten den im Jahr 2018 eingeführten Verwaltungskostenbeitrag im Umfang von 1,30 Millionen Euro (Vorjahr 0,71 Millionen Euro). Bei den Periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Nebenkostenabrechnungen für das Jahr 2018, umfangreiche Projektnachberechnungen und Ausgleichszahlungen des Universitätsklinikums des Saarlandes für die Beschäftigung von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universität zum Ärztetarif.

Tabelle 8: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
45 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134.735,03	188.569,43

Die Zinserträge im Berichtsjahr setzen sich im Wesentlichen aus einem Teil der Festgeldanlagekonten und einem Teil der Abzinsung von Rückstellungen gemäß des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMog) zusammen.

Aufwendungen

Tabelle 9: Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
48 Aufwand für Literatur, Lehr- u. Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-12.443.619,68	-13.332.553,11
49 Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50 Aufwand für Betreuung und Stipendien	-3.238.730,82	-3.581.739,96
51 Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-2.170.962,92	-2.012.339,35
52 Aufwand für Dienstreisen L&F	-4.081.519,68	-4.100.122,64
53 Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-6.684.546,99	-7.188.700,18
47 Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	-39.100.880,09	-40.696.955,24

Im Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 47 der GuV) ist der jährlich an das Universitätsklinikum des Saarlandes zu erstattende Betrag für Leistungen im Bereich Forschung und Lehre im Umfang von 10,48 Millionen Euro enthalten. Insgesamt ist bei den Sachaufwendungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der sich im Wesentlichen durch einen Rückgang der Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel sowie im Bereich der bezogenen Leistungen widerspiegelt.

Tabelle 10: Personalaufwand

	Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
55	Löhne und Gehälter	-149.115.168,54	-145.201.275,07
56	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung	-31.366.712,66	-30.289.265,73
57	Versorgungsaufwand Beamte	-11.406.958,38	-11.155.621,46
54	Personalaufwand	-191.888.839,58	-186.646.162,26

Der Personalaufwand (Position 54 der GuV) ist gegenüber dem Vorjahr trotz Tariferhöhungen von 3 Prozent moderat gestiegen (2,81 Prozent, Vorjahr 1,17 Prozent). Die Tarifsteigerungen bis zu 2,5 Prozent pro Jahr gehen vollständig zu Lasten der Universität und sind durch Sparmaßnahmen auszugleichen. Tarifsteigerungen über 2,5 % werden der UdS vom Land erstattet, sind aber nicht angefallen.

Tabelle 11: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
58	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.437.591,51	-26.072.737,27

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58 der GuV) sind leicht gesunken. Im Jahr 2019 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Tabelle 12: Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen

	Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
59	Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-34.418.257,43	-9.582.524,66

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59 der GuV) spiegelt die Höhe der getätigten Investitionen wider. Im Jahr 2019 wurde der UdS ein kernsaniertes Gebäude übergeben und auch die Investitionsneigung, die seit Jahren sehr zurückhaltend war, stieg im Geschäftsjahr wieder an.

Tabelle 13: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Art		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
61	Energie/Wasser/Abwasser	-12.640.860,00	-11.474.712,29
62	Instandhaltung und Wartung	-10.397.459,07	-8.744.504,27
63	Sonstige Personalaufwendungen (Lehraufträge, Gastvor- träge)	-720.799,26	-561.056,76
64	Mieten und Pachten	-1.743.952,93	-1.619.262,63
65	Entsorgung	-632.106,43	-444.498,54
66	Gebäudedienste	-2.425.762,35	-2.530.177,17
67	Prüfung und Beratung	-888.255,46	-580.297,10
68	Kommunikation, Dokumentation	-3.603.200,27	-3.916.412,07
69	Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-536.070,66	-507.501,83
70	Beiträge und sonstige Gebühren	-1.239.555,85	-3.558.571,08
71	Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-4.647.563,40	-7.324.021,74
72	Weiterleitung an das UKS	-18.799.357,00	-19.180.000,00
73	Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00
60	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.274.942,68	-60.441.015,48

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60 der GuV) sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser (Position 61 der GuV) sind um gut 1,2 Millionen Euro gestiegen. Die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (Position 62 der GuV) sind von 8,74 Millionen Euro auf 10,40 Millionen Euro weiter angestiegen und sind Beleg dafür, dass die Sicherung des Betriebs des überwiegend überalterten Immobilienbestands Jahr für Jahr eine höhere Belastung für die Universität darstellt. Weiterhin nimmt das Land Sanierungsmaßnahmen in zu geringem Umfang vor, so dass entsprechende Aufwendungen immer mehr zu Lasten des Globalhaushaltes gehen.

Durch die Anmietung der Gebäudeteile für die Zentrale Verwaltung im Meerwiesertalweg, die aufgrund der Schließung des Gebäudes C5 2 in 2018 erforderlich wurde, hat sich der Bereich Mieten und Pachten (Position 64 der GuV) auf einem neuen, höheren Niveau eingependelt.

Der Rückgang bei den Beiträgen und sonstigen Gebühren (Position 70 der GuV) hängt mit der Nachzahlung einer Vereinbarung mit außeruniversitären Einrichtungen im Vorjahr zusammen. Weiterer Bestandteil sind die Auszahlungen von Versuchspersonengeldern.

Wesentlicher Bestandteil der Aufwendungen für Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand (Position 71 der GuV) sind die Aufwendungen für die Wartung und Instandhaltung eines vermieteten Wohngebäudes in Saarbrücken, das durch eine Immobilienverwaltungsfirma betreut wird. Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten ebenfalls Rückzahlungen aus nicht verwendeten Drittmitteln sowie Aufwendungen für Gutschriften aus Nebenkostenabrechnungen.

Die Weiterleitung an das UKS (Position 72 der GuV) setzt sich aus dem Landeszuführungsbetrag (11,93 Millionen Euro), Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (4,00 Millionen Euro) und Zuweisungen für medizinische Großgeräte (2,75 Millionen Euro) sowie weiteren einmaligen 0,12 Millionen Euro für Baumaßnahmen auf dem Campus Homburg zusammen.

Tabelle 14: Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
74 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51.537,59	-68.225,91

Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen (Position 74 der GuV) entstanden für das Darlehen zur Finanzierung des Verfügungsgebäudes und für Zinsen nach § 233 Abgabenordnung.

Tabelle 15: Steuern

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
75 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-91.122,18	-307.203,59
76 Sonstige Steuern	-17.333,49	-14.085,56

Für die Betriebe gewerblicher Art muss die Universität des Saarlandes Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer entrichten. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Position 75 der GuV) beinhalten für das Jahr 2019 neben der regulären Steuerzahlung auch die Veranlagung steuerlicher Sachverhalte aus Vorjahren.

Sonstige Steuern (Position 76 der GuV) hat die Universität des Saarlandes für Grundsteuern und Kfz-Steuern entrichtet.

Tabelle 16: Universitätsergebnis

Art		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
46	Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge	341.553.109,25	329.901.415,53
77	Summe der Aufwendungen	-349.280.509,55	-323.828.909,97
78	Universitätsergebnis	-7.727.400,30	6.072.505,56
79	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
80	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
81	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-7.727.400,30	6.072.505,56

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichnete die Universität des Saarlandes ein negatives Universitätsergebnis (Position 78 der GuV) in Höhe von 7,73 Millionen Euro (Vorjahr +6,07 Millionen Euro). Das Universitätsergebnis entspricht der Höhe nach dem Jahresfehlbetrag (Position 81 der GuV), da keine außerordentlichen Erträge und außerordentlichen Aufwendungen verbucht wurden.

5. Landeszuweisung gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung

Tabelle 17: Landeszuweisung gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung

Art	Reste zum 31.12.2018	Zuweisung 2019	Gesamt 2019	Verausgabt 2019	Reste zum 31.12.2019
	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
2 Grundbeitrag des Landes	0	151.720	151.720	151.720	0
3 Personalkostensteigerungen	0	0	0	0	0
4 Energiekostensteigerungen	0	0	0	0	0
5 Investitionen	0	5.570	5.570	5.570	0
6 Zuweisung des Landes für das UKS	0	18.799	18.799	18.799	0
7 ZI II: Kompensationsmittel (PRAP1)	0	4.000	4.000	4.000	0
8 Zukunftsinitiative III & II (PRAP2)	0	4.308	4.308	4.000	308
9 Hochschulpaktmittel (HSP) Pharmazie SB (PRAP3)	18.658	0	18.658	0	18.658
HSP Hörsaalgebäude HOM (PRAP5)	16.000	200	16.200	115	16.085
HSP Allgemeine Zuweisung (PRAP4)	30.928	4.654	35.582	9.743	25.839
HSP CMS saarländische Hochschulen 2014 (PRAP6)	3.606	3.041	6.647	1.785	4.862
HSP Bibliotheken/Digitalisierung (PRAP7)	5.023	1.782	6.805	1.418	5.387
HSP Infrastrukturelle Maßnahmen (PRAP8)	15.887	4.327	20.214	1.800	18.414
HSP Individualprojekte (PRAP9-11)	887	0	887	79	808
10 Weitere Zuführungen	150	4.205	4.355	900	3.455
11 Periodenfremde Erträge (Abrechnung HSP 2015-2017, LOM)	0	0	0	0	0
1 Landeszuweisung gem. Ziel und Leistungsvereinbarung	91.139	202.606	293.745	199.929	93.816

Die vom Land im Jahr 2019 im Rahmen des Globalhaushalts zugewiesenen Mittel wurden vollständig verausgabt. Von den zweckgebundenen Resten in Höhe von 93,81 Millionen Euro sind 34,72 Millionen Euro für den Bau eines Hörsaalgebäudes und des Pharmaziegebäudes sowie 4,86 Millionen Euro für die Einführung eines Campus-Management-Systems an den saarländischen Hochschulen vorgesehen. Die Maßnahmen sind bereits weit vorangeschritten, so dass diese Reste spätestens 2021 abgeflossen sein werden. Die verbleibenden Reste sind für Projekte zur Aufrechterhaltung der Lehr- und Forschungsqualität bestimmt und im Rahmen der Finanzplanung sowie des aufgelegten Investitionsprogramms der Universität berücksichtigt.

6. Wirtschaftsplan

Im Jahr 2018 wurden die Wirtschaftspläne der Universität für den Doppelhaushalt des Landes der Jahre 2019 und 2020 erstellt. Diesen sind in der nachfolgenden Übersicht die Ist-Erträge und Ist-Aufwendungen aus dem Jahr 2019 gegenübergestellt.

		Plan 2020 Euro	Plan 2019 Euro	Ist 2019 Euro
1	Landeszuwendungen gem. Ziel und Leistungsvereinbarung	217.383.900,00	205.936.278,00	199.806.930,15
2	Grundbeitrag des Landes	166.727.300,00	151.427.300,00	151.719.800,00
3	Personalkostensteigerungen	0,00	0,00	0,00
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00	0,00
5	Investitionen	5.570.000,00	5.570.000,00	5.570.000,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	18.680.000,00	18.680.000,00	18.799.357,00
	<i>Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums</i>	<i>4.000.000,00</i>	<i>4.000.000,00</i>	<i>4.119.357,00</i>
	<i>Zuführung des Landes für Forschung und Lehre im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	<i>11.930.000,00</i>	<i>11.930.000,00</i>	<i>11.930.000,00</i>
	<i>Zuführung des Landes für med. GG im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	<i>2.750.000,00</i>	<i>2.750.000,00</i>	<i>2.750.000,00</i>
7	Kompensationsmittel	4.000.000,00	4.250.000,00	4.000.000,00
8	Zukunftsinitiative II	4.000.000,00	4.000.000,00	4.000.000,00
9	Hochschulpaktmittel	14.956.600,00	17.903.978,00	14.941.363,05
10	Weitere Zuführungen	2.850.000,00	3.505.000,00	776.410,10
11	Periodenfremde Erträge	600.000,00	600.000,00	0,00
12	Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges	48.133.100,00	37.743.400,00	30.073.245,16
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	12.684.100,00	12.276.400,00	12.019.327,57
14	Gebäudeübertragungen	33.449.000,00	23.467.000,00	17.002.335,00
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00
16	Sonstige Landeszuwendungen	2.000.000,00	2.000.000,00	534.953,36
17	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	516.629,23
18	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	27.000.000,00	26.700.000,00	25.527.475,28
19	Drittmittelерträge Forschung und Lehre	74.300.000,00	72.000.000,00	60.058.167,35
20	Projektförderung	63.800.000,00	62.000.000,00	59.786.605,29
21	Investitionszuschüsse	1.500.000,00	1.500.000,00	1.235.610,61
22	Auftragsforschung	9.000.000,00	8.500.000,00	7.586.139,57
23	Erhöhung (+) / Verminderung (-) nicht abgerechneter Projekte	0,00	0,00	-8.550.188,12
24	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	0,00
25	Drittmittelерträge Weiterbildung und Dienstleistung	8.910.000,00	8.590.000,00	8.969.922,51
26	Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	450.000,00	450.000,00	547.542,07
27	Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	420.000,00	400.000,00	282.685,82
28	Patentverwertung	150.000,00	150.000,00	100.249,41
29	Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	1.400.000,00	1.400.000,00	1.787.016,82
30	Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.700.000,00	1.800.000,00	1.803.964,16
31	Stipendienförderung	2.000.000,00	1.900.000,00	2.105.351,73
32	Spenden und Sponsoring	1.500.000,00	1.200.000,00	1.074.019,25
33	Sonstige Drittmittel	1.200.000,00	1.200.000,00	986.221,52
34	Periodenfremde Erträge	90.000,00	90.000,00	282.871,73
35	Sonstige betriebliche Erträge	10.980.725,00	10.784.725,00	16.982.633,77
36	Erträge aus Anlagenabgängen	0,00	0,00	280.135,19
37	Weitergabe von Energie und Entsorgung	2.390.000,00	2.350.000,00	2.768.451,93
38	Vermietung und Verpachtung	570.000,00	560.000,00	578.450,71
39	Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00	3.361.725,00
40	Erstattung von Personalaufwand	3.000.000,00	2.900.000,00	3.249.273,67
41	Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	0,00	0,00	5.555,54
42	Schadenersatz	25.000,00	25.000,00	32.679,72
43	Weitere sonstige betriebliche Erträge	1.634.000,00	1.588.000,00	3.742.894,50
44	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	2.963.467,51
45	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	350.000,00	350.000,00	134.735,03
46	Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge	387.057.725,00	362.104.403,00	341.553.109,25

	Plan 2020 Euro	Plan 2019 Euro	Ist 2019 Euro
Übertrag	387.057.725,00	362.104.403,00	341.553.109,25
47 Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	-43.479.500,00	-42.633.100,00	-39.100.880,09
48 Aufwand für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-13.757.900,00	-13.379.500,00	-12.443.619,68
49 Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50 Aufwand für Betreuung und Stipendien	-3.797.100,00	-3.799.800,00	-3.238.730,82
51 Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-2.994.900,00	-2.890.000,00	-2.170.962,92
52 Aufwand für Dienstreisen L&F	-4.319.100,00	-4.482.700,00	-4.081.519,68
53 Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-8.129.000,00	-7.599.600,00	-6.684.546,99
54 Personalaufwand	-213.158.100,00	-203.631.600,00	-191.888.839,58
55 Löhne und Gehälter	-165.766.000,00	-158.000.000,00	-149.115.168,54
56 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-35.358.000,00	-34.005.200,00	-31.366.712,66
57 Versorgungsaufwand Beamte	-12.034.100,00	-11.626.400,00	-11.406.958,38
58 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.000.000,00	-26.700.000,00	-25.437.591,51
59 Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-46.549.000,00	-37.617.000,00	-34.418.257,43
60 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55.930.000,00	-54.922.500,00	-58.274.942,68
61 Energie/Wasser/Abwasser	-12.800.000,00	-12.200.000,00	-12.640.860,00
62 Instandhaltung und Wartung	-9.500.000,00	-9.492.500,00	-10.397.459,07
63 So. Personalaufw. (Lehraufträge, Gastvorträge)	-450.000,00	-400.000,00	-720.799,26
64 Mieten und Pachten	-1.650.000,00	-1.600.000,00	-1.743.952,93
65 Entsorgung	-600.000,00	-550.000,00	-632.106,43
66 Gebäudedienste	-2.750.000,00	-2.700.000,00	-2.425.762,35
67 Prüfung und Beratung	-1.000.000,00	-1.000.000,00	-888.255,46
68 Kommunikation, Dokumentation	-4.000.000,00	-3.800.000,00	-3.603.200,27
69 Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-500.000,00	-500.000,00	-536.070,66
70 Beiträge und sonstige Gebühren	-2.500.000,00	-2.500.000,00	-1.239.555,85
71 Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-1.500.000,00	-1.500.000,00	-4.647.563,40
72 Weiterleitung an das UKS	-18.680.000,00	-18.680.000,00	-18.799.357,00
73 Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00	0,00
74 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-125.000,00	-125.000,00	-51.537,59
75 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-200.000,00	-200.000,00	-91.122,18
76 Sonstige Steuern	-20.125,00	-20.203,00	-17.338,49
77 Summe der Aufwendungen	-386.461.725,00	-365.849.403,00	-349.280.509,55
78 Universitätsergebnis	596.000,00	-3.745.000,00	-7.727.400,30
79 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
80 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
81 Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	596.000,00	-3.745.000,00	-7.727.400,30
82 Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
83 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen	0,00	0,00	2.441.713,63
84 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für dezentral nicht realisierte Zusagen	-596.000,00	3.745.000,00	4.195.838,92
85 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der Gewinnrücklage	0,00	0,00	1.089.847,75
86 Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
87 Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Die Erträge aus den Landeszuwendungen (Position 1 des Wirtschaftsplans) liegen unter Plan, da weniger Hochschulpaktmittel aufgewendet wurden und die Universität andere Erträge nicht wie ursprünglich geplant erhielt. Da zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanaufstellung die Verhandlungen zur Ziel- und Leistungsvereinbarung V stattfanden, konnten die künftigen Erträge aus Landeszuwendungen nicht zuverlässig geschätzt werden.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12 des Wirtschaftsplans) verändern sich in Abhängigkeit der vom Land für die Universität durchgeführten Baumaßnahmen. Da im Jahr 2019 der Universität ein Gebäude kernsaniert übergeben wurde, konnten

sowohl Erträge aus Gebäudeübertragungen verzeichnet werden (Vorjahr 0 Millionen Euro), als auch Erträge, die aus weiteren aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen resultieren. Gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2019 lagen die tatsächlichen Erträge um etwa 6,5 Millionen Euro niedriger. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (Position 18 des Wirtschaftsplans) lagen 2019 in etwa auf dem geplanten Niveau.

Die im Jahr 2019 realisierten Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre (Position 19 des Wirtschaftsplans) lagen spürbar unter dem Wert des Wirtschaftsplans. Die Planungen für das Jahr 2020 sehen gegenüber den IST-Werten von 2019 einen deutlichen Anstieg vor. Aus heutiger Sicht dürfte die Erreichbarkeit dieses Zieles eher fraglich sein.

Im Bereich der Drittmittelerträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen (Position 25 des Wirtschaftsplans) sind die Erwartungen des Wirtschaftsplans leicht übererfüllt worden. Für das Jahr 2020 geht die Universität in ihrem Wirtschaftsplan von einem gleichbleibenden Niveau aus.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35 des Wirtschaftsplans) lagen durchweg höher als die Planwerte, was an den periodenfremden Erträgen lag, die im Wirtschaftsplan üblicherweise keine Rolle gespielt haben. Für das Jahr 2020 wird insgesamt mit einem ähnlichen Ansatz für die Sonstigen betrieblichen Erträge wie im Wirtschaftsplan 2019 gerechnet.

Der Sachaufwand für Forschung und Lehre (Position 47 des Wirtschaftsplans) lag 2019 etwas niedriger als im Wirtschaftsplan angenommen, der Personalaufwand (Position 54 des Wirtschaftsplans) deutlich niedriger. Dies liegt einerseits in den auch 2019 noch andauernden Sparmaßnahmen und andererseits an den mit geringeren Drittmittelerträgen korrespondierenden geringeren Aufwendungen begründet.

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58 des Wirtschaftsplans) sowie dem Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59 des Wirtschaftsplans) wurden die Planwerte unterschritten.

Im Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60 des Wirtschaftsplans) erscheint es fraglich, ob angesichts der im Vergleich zum Wirtschaftsplan deutlich höheren Istwerte für 2019 der niedrigere Planwert des Wirtschaftsplans 2020 erreichbar ist. Selbst wenn die Position 71 Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand sinken sollte, so ist dennoch damit zu rechnen, dass die Aufwendungen für die Instandhaltung und Wartung (Position 62 des Wirtschaftsplans) auch für 2020 eher mindestens auf dem Ist-Niveau des Jahres 2019 zu erwarten sind.

Das Jahresergebnis von -7,73 Millionen Euro fiel 2019 gegenüber dem Wirtschaftsplan noch um 4 Millionen Euro schlechter aus und ist das schlechteste Ergebnis, das die Universität seit Einführung des Globalhaushaltes mit kaufmännischem Rechnungswesen erzielte.

7. Kurzüblick 2019

Wirtschaftlich war das Jahr 2019 erwartungsgemäß ein schwieriges Jahr, wie an dem negativen Jahresergebnis deutlich zu erkennen ist. Dennoch zeigte das Berichtsjahr insgesamt eine stabile Entwicklung, die gemäß der Strategie des Präsidiums insbesondere auf eine mittel- bis langfristige Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte der Universität zielte. Wichtige Grundlagen hierfür bildeten der Abschluss der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Land für die Jahre 2019 bis 2021 und die Verabschiedung des Universitätsentwicklungsplans 2020 bis 2021, der bereits einen Ausblick gibt auf die weiter ausgreifenden und langfristigen Ziele der Universität im neuen Jahrzehnt. Speziell in den Schwerpunktbereichen Europa, Informatik und NanoBioMed wurde während des Jahres 2019 ein umfassender Strategieprozess initiiert, der in gemeinsamer Anstrengung von Präsidium und Fakultäten vor allem die Exzellenzorientierung der Spitzenforschung in den genannten Bereichen strukturieren und unterstützen soll. Einen wichtigen Impuls stellt in diesem Zusammenhang auch die Einrichtung von sieben zusätzlichen Tenure-Track-Professuren in strategisch relevanten Bereichen dar, die der UdS 2019 durch ihren auch in der zweiten Runde erfolgreichen Antrag im Rahmen des WISNA-Programms ermöglicht wurde.

Entgegen mancher Befürchtungen stellte sich auch die Entwicklung der Studierendenzahlen im Berichtsjahr durchaus positiv dar: Sowohl die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger als auch die Gesamt-Studierendenzahl lagen, trotz der ungünstigen demographischen Entwicklung, über dem Vorjahres-Niveau. An der Modernisierung der administrativen Infrastruktur für Lehre und Studium wurde weiter mit Hochdruck gearbeitet: Im Projekt zur Einführung eines hochschulübergreifenden Campus-Management-Systems konnte 2019 mit der Freischaltung der Bewerbungsportale für das Sommersemester 2020 die erste Produktivsetzung realisiert werden. Die UdS, die damit als erste Hochschule in Deutschland im neuen System SAP SLCM den Realbetrieb startete, spielt mit diesem Großprojekt auf dem Schlüsselgebiet der digitalen Studierendenverwaltung eine bundesweite Vorreiterrolle.

Modellcharakter kommt der UdS auch weiterhin im Bereich der Gründungsförderung zu - 2019 wurde die Universität im Ranking des Stifterverbands für die Wissenschaft als zweitbeste der großen deutschen Hochschulen (mit mehr als 15.000 Studierenden) ausgezeichnet. Dabei erhielt sie Bestnoten im Bereich der Gründungsunterstützung und ihr wurde insgesamt explizit eine „exzellente Gründungskultur“ bescheinigt.

Uneingeschränkte Anerkennung fand im Berichtsjahr nicht zuletzt das Führungsteam der Universität: Die nebenamtlichen Vizepräsidentinnen und -präsidenten wurden geschlossen für eine weitere zweijährige Amtszeit, Vizepräsident Roland Rolles als hauptamtliches Präsidiumsmitglied für eine weitere sechsjährige Amtszeit gewählt.

Nach außen zeigt die Universität des Saarlandes seit 2019 ein neues, attraktives Gesicht: Das Design des Internet-Auftritts wurde in einem umfassenden Relaunch-Prozess komplett überarbeitet und stärker auf die Haupt-Zielgruppe der Studieninteressierten bzw. Studienanfängerinnen und -anfänger ausgerichtet. Die Universität erhofft sich davon und von verstärkten Marketing-Aktivitäten deutliche Vorteile im künftig wohl weiter zunehmenden Wettbewerb um die besten Studierenden.

8. Risiken

Grundzüge des Risikomanagementsystems

An der Universität des Saarlandes wurde im Jahr 2012 ein systematisches Risikomanagement eingeführt, das inhaltliche und finanzielle Risiken erfasst. Ziel ist das frühzeitige Erkennen bestandsgefährdender Entwicklungen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Den hochschulspezifischen Risiken sind Risikoeignerinnen und Risikoeigner zugeordnet, welche die Risiken bewerten. Über das Controlling wird dem Präsidium jährlich berichtet. Die Risikoeinschätzung erfolgt anhand der Parameter 'Eintrittswahrscheinlichkeit' und 'mögliches Schadenspotenzial'.

Risikobewertung

Im Folgenden wird nur auf die Risiken eingegangen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial in einen hohen Bereich fallen und die damit eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Immobilienzustand

Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der Universität des Saarlandes erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes sowie der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres kritischen baulich-/technischen Zustandes weiterhin großen Handlungsbedarf. Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäudebestand - insbesondere im laufenden Betrieb - binden in ihrer Komplexität erhebliche personelle wie auch finanzielle Ressourcen bei allen Beteiligten. Dies kann immer wieder zu zeitlichen Verschiebungen der Einzelmaßnahmen und somit zu einem weiteren Anwachsen des Sanierungsstaus führen. Es besteht weiterhin das Risiko, dass Gebäude aufgrund des Sanierungsstaus außer Betrieb genommen werden müssen. Räumlichkeiten für Lehre und Forschung können somit gegebenenfalls nicht ausreichend zur Verfügung gestellt werden.

Durch den erhöhten Sanierungsstau werden die einzelnen Maßnahmen erheblich komplexer und somit auch kostenintensiver, so dass kaum noch Maßnahmen im Zuge der sog. „Kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ (Kostenobergrenze 1 Mio. Euro) umgesetzt werden können. Dies hat zur Folge, dass viele dieser Maßnahmen im Zuge sogenannter „Großer Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ bearbeitet werden müssen; hier ist der Prozess wesentlich langwieriger.

Um die genannten Risiken zu begrenzen, können durch die Möglichkeit der Übernahme der Bauherrenfunktion und durch die Anpassung der Verwaltungsstruktur neuerdings seitens der Universität des Saarlandes Projekte eigenständig durchgeführt werden, die über Maßnahmen in der Instandhaltung und Instandsetzung hinausgehen. Dies dient auch der Entlastung der Baufachbehörden.

Gleichzeitig konnten Vereinbarungen mit der Landesregierung getroffen werden, die eine Refinanzierung der seitens der UdS aufzuwendenden Mittel über die kommenden Jahre ermöglichen. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gebäudedokumentation, Wartung, Personalschulungen und Nutzereinweisungen.

IT-Infrastruktur

Die IT-Infrastruktur an der UdS ist nicht mehr zeitgemäß und stellt ein hohes Betriebs- und Imagerisiko für den Wissenschaftsstandort Saarland dar. Im Wesentlichen resultiert dies aus zwei Faktoren: einem völlig veralteten Rechenzentrum und einem nicht mehr zeitgemäßen Netzwerk.

Die Universität des Saarlandes verfügt derzeit über keine dem Stand der Technik (Redundanz, Sicherheit, Brandschutz) und damit den gesetzlichen Mindestanforderungen entsprechenden Produktionsräume für IT-Anlagen. Die mit dem Land geplante Neubaulösung eines Rechenzentrums auf dem Campus hat bis Ende 2019 noch keine Freigabe erhalten, und die nur als Übergangslösung für maximal drei Jahre gedachte Auslagerung existiert nun bereits seit 2015, erzeugt zusätzliche Kosten und sorgt zudem nur bei einem Bruchteil des IT-Leistungsportfolios für die notwendige Redundanz.

Die aktuelle Netzwerkinstallation an der UdS basiert auf einem Investitionsprojekt aus dem Jahr 2002. Nach fast zwei Jahrzehnten im Betrieb werden die installierten Komponenten zu großen Teilen zum einen vom Hersteller nicht mehr unterstützt, zum anderen den technischen Anforderungen nicht mehr gerecht. Dies sorgt u.a. durch fehlende Software-Updates für ein zunehmendes Sicherheitsproblem. Die stark anwachsenden Mengen an Daten, die im wissenschaftlichen Umfeld generiert werden und im Netzwerk transportiert werden müssen, sowie die stark zunehmende Anzahl an (mobilen) Endgeräten haben inzwischen eine Größenordnung erreicht, durch die es bereits zu merklichen Betriebsstörungen kommt, besonders sichtbar in der Nutzung des hochschulübergreifenden WLAN-Dienstes „eduroam“. Aufgrund der Höhe der notwendigen Investitionen (ca. 20 Mio. Euro) ist die UdS auch hier auf die Unterstützung des Landes angewiesen.

Drittmittelerträge

Neben im Bericht genannten Erfolgen bei der Einwerbung von Verbundprojekten gibt es auch negative Impulse, die zu einem Rückgang der eingeworbenen Drittmittel führen könnten. So muss mit einem Weggang weiterer Professorinnen und Professoren - u.a. an das neue Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit CISPA - gerechnet werden. Aufgrund des Wechsels des Sprechers des SFB 1223 „Methods and Tools for Understanding and Controlling Privacy - Towards a holistic approach for agile privacy in tomorrow's Internet“ zum CISPA konnte aus formalen Gründen kein Fortsetzungsantrag gestellt werden, so dass dieser SFB nach nur einer Förderperiode enden musste. Damit ist der Informatik-Schwerpunkt mit nur noch einem SFB (Transregio 248) schwächer aufgestellt als zuvor.

Im neuen EFRE-Programm der Landesregierung werden voraussichtlich nur noch sehr geringe Mittel für den Technologietransfer zur Verfügung gestellt, so dass auch hier negative Auswirkungen auf die Drittmittel-Entwicklung zu erwarten sind.

Auch um diesen Risiken entgegenzuwirken, hat das Präsidium das interne Strategieprogramm zur Formung neuer Exzellenzbereiche in den drei Schwerpunktbereichen der Universität aufgelegt und vorangetrieben. Der Ausbau interdisziplinärer Forschungskooperationen ist jedoch mit hohen Kosten verbunden und stellt daher zugleich ein gewisses Risiko für die Universität dar.

Studierendenzahlen

Die Anstrengungen der Universität, mit attraktiven Studienangeboten insbesondere an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Disziplinen, im internationalen Bereich und im Bereich der Weiterbildung neue Studierendenpotenziale zu erschließen, sind weiterhin von großer Bedeutung zum Erhalt der Studierendenzahlen. Dies ist auch vor dem Hintergrund des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ als Nachfolgeprogramm des Hochschulpakts des Bundes und der Länder relevant, da sich die diesbezügliche Hochschulfinanzierung weiterhin stark auf die Studierendenzahlen stützen wird.

Einführung Campus-Management-System

Die 2019 erfolgte Systemumstellung im Bereich Bewerbung / Zulassung zeigte deutlich den damit verbundenen außerordentlichen Aufwand, der auch für die Anfang 2020 vorgesehene Umstellung im Bereich der Studierendenverwaltung wie auch die noch folgenden Umstellungen im Bereich des Lehr- und Prüfungsmanagements anfallen wird. Im Ergebnis wird die Universität über ein zukunftsfähiges Neusystem verfügen, das insbesondere auch ausbaufähig für weitere Entwicklungsschritte ist und damit einen Beitrag zur Studien- und Servicequalität leisten wird.

Corona-Pandemie

Im Berichtsjahr 2019 spielte die Corona-Pandemie für die Hochschulen in Deutschland noch keine Rolle, doch gehört das Thema angesichts der immensen Auswirkungen der Viruserkrankung zweifellos in die Betrachtung der Risiken für die folgenden Jahre. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Anhang.

Nr.	Risiko	Grenzschadensprodukt
A	Rückgang der Drittmittelerträge (inkl. Overheads)	15
B	Patentrecht(-sverletzung), Arbeitnehmererfindergesetz, Patentverwertung; finanziell nachteilige Vertragsgestaltung bei Erfindungen / Patenten; Risiko durch Änderungen von Gesetzen oder Drittmittelvergabekriterien; Haftungsrisiken, Forschungsfehlverhalten	8
C	signifikanter Rückgang der Studierenden- und Studienanfängerzahlen, Rückgang der Hochschulpaktmittel; Corona-bedingte Einschränkungen des Studien- und Lehrbetriebs	24
D	Nichterreichung des Ausbildungs- / Qualifikationsziels (Studienabbruch, überlange Studiendauer), perspektivisch Rückgang der Hochschulpaktmittel	12
E	Haushalt - Budgetüberschreitung - Nachhaltigkeit WISNA-Programm, Nachhaltigkeit Exzellenzförderung, Medizinausbildung 2020, Zahnmedizin 2021, Psychotherapeutenausbildung, Zukunftsvertrag, - Corona-bedingte Leistungseinschränkungen der Verwaltung	18
F	Budgetüberschreitung - Sonstige Mittel (insb. Investitionsprogramm)	6
G	Drittmittel - Budgetüberschreitung - Corona-bedingter Ausfall bzw. Fortführung der Finanzierung von Drittmittelbeschäftigten durch die Drittmittelgeber	16
H	Einführung von SAP SLCM als Campus-Management-System [Risiken bezüglich der rechtzeitigen Bereitstellung notwendiger Funktionalitäten (Funktionalitäten im Bereich der Studierenden- und Prüfungsverwaltung) und damit einhergehende finanzielle Risiken].	15
I	Fehlverhalten mit Mitteln durch Unterschlagung, Korruption und Diebstahl, Nichteinhaltung des Vergaberechts, Haftungsfälle / Verkehrssicherungspflichten / Versicherungsfälle	9
J	Immobilien - unzureichende Instandhaltung	30
K	Immobilien - nicht versicherbare Risiken (Elementarschäden, Schäden durch Feuer, Blitz, Leitungswasser, Sabotage, Vandalismus ...)	6
L	Überschreitung des Zeit- und Kostenrahmens von großen Bauprojekten	15
M	(Informations-)Systemsicherheit, Datenschutz	12

Schadenspotential	extrem hoch (6)	K		E	C	J
	sehr hoch (5)			A L		
	hoch (4)		B	D M	G	
	mittel (3)		F	I		H
	gering (2)					
	sehr gering (1)					
		sehr gering (1)	gering (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)
Eintrittswahrscheinlichkeit						

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential*	Grenzscha-
1 sehr gering 0 - 19 %	1 sehr gering bis 100 T€	den-
2 gering 20 - 39 %	2 gering bis 250 T€	sch-
3 mittel 40 - 59 %	3 mittel bis 500 T€	ad-
4 groß 60 - 79 %	4 groß bis 1,0 Mio €	ens-
5 sehr groß 80 - 100 %	5 sehr hoch bis 2,5 Mio €	pro-
	6 extrem hoch größer 2,5 Mio. €	dukt

* Sind Risiken nicht direkt monetarisierbar, wurde das Schadenspotential unter Berücksichtigung der Reichweite sowie der Dauer, für die das Risiko besteht geschätzt oder es fand eine Orientierung an Schulnoten statt.

Saarbrücken, 9. Oktober 2020



Professor Dr. Manfred Schmitt

Universitätspräsident



Dr. Roland Rolles

Vizepräsident für

Verwaltung und Wirtschaftsführung